NABU SACHSEN Infobrief

November 2011

101

INHALT:

- Editorial
- NABU Sachsen Kalender 2012
- Kiebitzschutz im Bodenbrüterprojekt
- NABU Streuobstwiesen-Apfelsaft
- Aufwertung von Weißstorchlebens-räumen
- Veranstaltungstipp: NABU Sachsen und Lehmanns Buchhandlung Leipzig – Elli Radinger und Stefan Kaasche
- EU-Agrarreform: Kurswechsel mit Schönheitsfehlern
- Bundesfreiwilligendienst
- Richtlinie Natürliches Erbe
- BBN: 1 Jahr Regionalgruppe Sachsen
- Natur am Wegesrand
- Neuer Vorstand NAJU-Sachsen



Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

wer hätte es gedacht, dass es wieder einen Naturschutztag in Sachsen geben würde. Viel wurde im Vorfeld darüber diskutiert, einige Verbände hatten schon durchaus Ambitionen, der NABU Sachsen hat es letztendlich gewagt und den Tag Realität werden lassen.
Für den Naturschutz in Sachsen ein Tag mit Symbolkraft. Der Landtagspräsident, Schirmherr des Naturschutztages, sprach in seinem Grußwort von einem gelungenen Beginn eines konstruktiven Dialogs und einem wichtigen Tag für Sachsen.
Und dieser gemeinsame Dialog stand bei allen Beteiligten auch im Vordergrund von Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen.

NABU SACHSEN Infobrief

Bernd Heinitz
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Löbauer Str. 68 in 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de



Begrüßung des Landtagspräsidenten durch Dr. Karl-Hartmut Müller (NABU) und Bernd Heinitz.



Von links nach rechts: Wolfgang Riether (BUND), Tobias Mehnert (Grüne Liga), Dr. Mattias Rößler (Landtagspräsident) und Bernd Heinitz (NABU). Fotos: Uwe Schroeder

Aber auch die Naturschutzverbände müssen in der Zukunft enger zusammen rücken, mit gemeinschaftlichem Handeln können wir letztendlich mehr erreichen und uns vielleicht auch einmal öfter gegen Eingriffe in die Natur durchsetzen. Vielleicht war dieser Tag dafür ein guter Anfang.
Einen ausführlicheren Eindruck vom Naturschutztag wird der im Frühjahr erscheinende Tagungsband vermitteln.

Herzlichst Ihr

Bernd Heinitz
Vorsitzender des NABU Sachsen

A C H T U N G !

Terminänderung Fachtagung 2012!

Die 17. Fachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten des NABU Sachsen findet nicht am 31.03.2012, sondern bereits am **03.03.2012** in Dresden im Blockhaus statt.

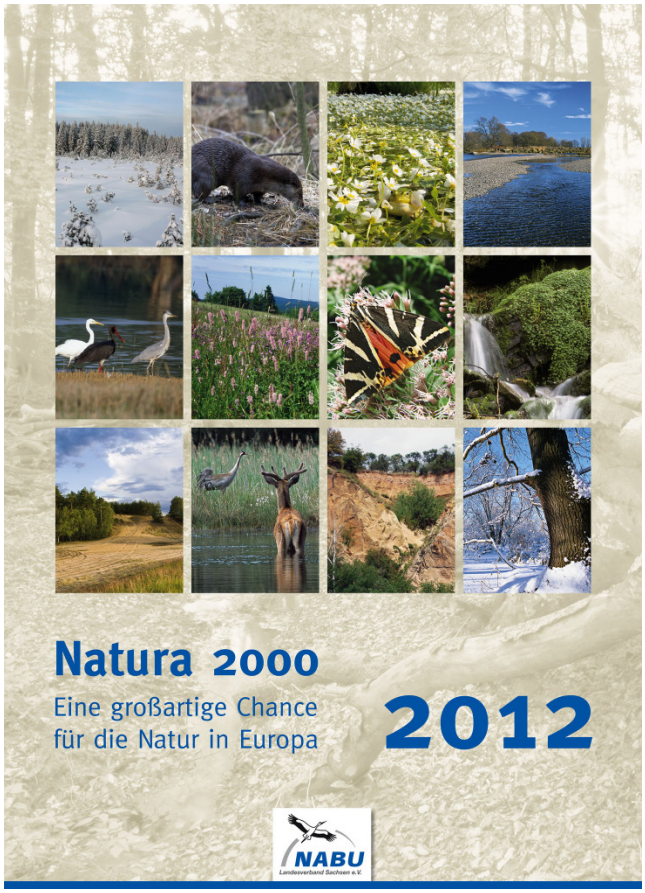
Mehr Informationen über die NABU-Landesgeschäftsstelle, Ina Ebert unter Telefon 0341 24599072.

NABU Kalender 2012
Natura 2000 – eine Chance für die Natur in Europa

Der Kalender des NABU-Landesverbandes Sachsen ist endlich wieder da!

Nach einer dreijährigen Pause ist der Kalender des NABU Sachsen wieder erschienen. In neuem Layout und bekanntem Format widmet er sich diesmal dem Thema Natura 2000.
Viele sächsische Naturfotografen unterstützten mit ihren beeindruckenden Fotos von FFH-Gebieten und Vogelschutzgebieten an Mulde und Elbe, in Leipzig, in der Lausitz, im Dresdener und Chemnitzer Raum den Druck des Kalenders.

Finanzielle Förderung kam von Aldo Kermes, der in Machern das Unternehmen Naturstein betreibt und seit vielen Jahren NABU-Mitglied ist.
Der Kalender kann zum Preis von 7 Euro in der NABU-Landesgeschäftsstelle bestellt werden.



Kiebitzbrutsaison 2011

Kiebitzschutz im Bodenbrüterprojekt

Im Rahmen des sächsischen Bodenbrüterprojektes werden seit dem Jahr 2009 geeignete Kiebitzbrutplätze mittels einjähriger Schutzmaßnahmen gesichert. Dabei bleiben die so genannten Kiebitzinseln von der Bewirtschaftung ausgespart. Für den Aufwand und Ertragsausfall bekommt der Landwirtschaftsbetrieb eine Entschädigung. Je nach lokalen Gegebenheiten können die zwischen 0,3 und 2,5 ha großen Flächen unterschiedlich ausgestaltet werden.

Jetzt im Herbst, zur Zeit der Bestellung mit Winterkulturen, werden die potenziell geeigneten oder aus früheren Jahren bekannten Brutplätze bei der Aussaat ausgelassen. Bei zu Vernässung neigenden Flächen werden diese dann über die Brutsaison der Selbstbegrünung überlassen, bleiben jedoch durch den Nässestau oft bis in den Juni hinein weitgehend bewuchsarm. Lässt sich vor Beginn der Legeperiode ein zu starkes Pflanzenwachstum abschätzen, erfolgt ein Aufrauen der Fläche, um die Bodenoffenheit wieder herzustellen. Auf trockneren Standorten besteht die Möglichkeit, im zeitigen Frühjahr Sommergetreide auszubringen, welches während der Brutzeit für den Kiebitz günstige Habitatbedingungen aufweist. Die Kiebitzinseln bleiben dann bis zur Ernte erhalten, so dass sowohl die erfolgreiche Bebrütung als auch die Jungenaufzucht auf den Flächen stattfinden kann.

Für die Brutsaison 2011 konnten 22 dieser Maßnahmen mit reichlich 34 ha Fläche vertraglich gesichert werden. Das Frühjahr 2011 startete aus Kiebitzsicht vielversprechend mit zahlreichen Nassstellen. Durch den regenreichen Herbst 2010 und den schneereichen Winter 2010/11 entwickelten sich vielerorts feuchte oder nasse Fehlstellen, auch in bestehenden Kulturen, so dass die Voraussetzungen günstig waren. Tatsächlich wurden diese nassen Ausfallstellen auch von Kiebitzen angenommen, aber der trockene April ließ die geeigneten Flächen schnell schrumpfen. So verließen auch einige Brutpaare die ausgewählten Bruthabitate und blieben ohne Bruterfolg.



Abb. 1: Kiebitzgelege auf Maisschlägen sind schwer zu entdecken. Die noch bewuchsfreien Äcker mit freier Sicht, ziehen die Kiebitze magisch an, werden durch die Bearbeitung aber oft zur Falle. (Foto: M. Dämmig, Archiv Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.).

Im Frühjahr 2011 konnten trotz zunehmend ungünstiger Witterungsverhältnisse auf den Maßnahmenflächen des Bodenbrüterprojektes gute Erfolge erzielt werden. So schlüpften bei mindestens 15 von 35 Paaren Jungvögel. Damit war der Schlupferfolg auf Kiebitzinseln mit mindestens 0,7 erfolgreichen Brutpaaren pro Hektar deutlich höher als auf potenziell geeigneten Flächen ohne Maßnahme. Dort lag der Schlupferfolg nur bei maximal 0,5 Brutpaaren pro Hektar.
Auch am Brutplatzschutz für den Kiebitz beteiligten sich die Koordinatoren in diesem Jahr wieder. Insbesondere auf den Maiserwartungsflächen ist Anfang bis Mitte April Eile geboten, um bereits bestehende Nester vor der Zerstörung bei der Maisbestellung zu bewahren. 2011 wurden so durch gezieltes Absuchen der brutverdächtigen Flächen insgesamt 9 Nester gesichert. Die Betriebe ließen die Bereiche um die Nester bei der weiteren Bearbeitung aus, so dass das Brutgeschäft normal weitergeführt werden konnte.



Abb. 2: Kiebitztrupp Ende August (Foto: M. Dämmig, Archiv Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.).

Mittlerweile ist der Herbstzug der Kiebitze in vollem Gang.
Für die Brutsaison 2012 wurden bereits 15 Kiebitzinseln mit einer Gesamtfläche von 21 ha angelegt, weitere sind in der Vorbereitung. Zudem besteht im Frühjahr erneut die Möglichkeit, weitere geeignete Flächen vertraglich zu sichern. Für den Schutz von Kiebitzgelegen im Frühjahr bleibt jedoch nur ein enges Zeitfenster. Die Flächen müssen gefunden und abgesteckt werden, zudem muss die Information und Absprache mit dem Betrieb rechtzeitig geschehen.
Generell ist daher die Anlage geeigneter Kiebitzinseln im Herbst vorzuziehen. Zudem können auch Sie dem Kiebitz helfen, wenn sie brutverdächtige Kiebitzvorkommen ab Ende März der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde melden. Diese organisiert dann den amtlichen Brutplatzschutz oder kann Kontakt mit den Koordinatoren des Bodenbrüterprojektes aufnehmen.

Um weiter für den Kiebitzschutz zu sensibilisieren, sollen die aktuellen Ergebnisse aus dem Bodenbrüterprojekt sowie geeignete Schutzmöglichkeiten für die Arten auch in diesem Winterhalbjahr in zahlreichen Informationsveranstaltungen für Fachgruppen und Landwirte vorgestellt werden.
Termine zu freien Veranstaltungen, aktuelle Ergebnisse sowie den Kontakt zu den Koordinatoren finden Sie im Internet unter:
www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/bodenbrueterprojekt.html

Madlen Dämmig, Jan-Uwe Schmidt

Für Apfelsaftliebhaber: NABU Streuobstwiesen-Apfelsaft!

Es hat sich bereits herumgesprochen, 2011 war ein gutes Apfeljahr. Auch auf den Streuobstwiesen des NABU Sachsen schüttelten im Oktober wieder viele fleißige Erntehelfer die Äpfel der Sorten Danziger Kantapfel, Baumanns Renette, Luisenapfel, Cox Orange, Boskop und Pfannkuchenapfel von den Bäumen.
Die Vielfalt der köstlichen alten Apfelsorten und der Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden garantieren Premiumqualität für

den Saft, der außerdem ohne Zucker- und Aromazusätze hergestellt wird und mit dem BIO-Siegel ausgezeichnet ist.



Eine erste Verkostung in der NABU-Landesgeschäftsstelle hat zum wiederholten Mal bewiesen, der Saft ist Spitze. Viele Leipziger Bioläden zählen bereits seit Jahren zu den Abnehmern des begehrten Saftes.
So mancher Leipziger überrascht mittlerweile mit einem ganz besonderen Geschenk seine Freunde: einem Kasten Streuobstwiesen-Apfelsaft.
Interessenten können den Streuobstwiesensaft ab sofort wieder von Montag bis Freitag in der NABU-Landesgeschäftsstelle in der Löbauer Straße 68 in Leipzig/Schönefeld kaufen. Die Flasche Saft kostet 1,20 Euro inkl. Pfand, der Kasten mit 12 Flaschen kostet 14,40 Euro zzgl. 1,50 Euro Kastenpfand.



Treten Sie ein für Mensch und Natur!
Werden Sie Mitglied im NABU Sachsen!

Pilotprojekt Weißstorch
Aufwertung von Weißstorchlebensräumen

Die Sanierung eines Stillgewässers in den Sohlwiesen bei Radeburg/Großdittmannsdorf ist eine der geplanten Maßnahmen zur Aufwertung von Weißstorchlebensräumen im Landkreis Meißen.
Sie wird vom NABU Naturschutzinstitut (NSI) Dresden im Rahmen des sächsischen Artenschutzprogramms Weißstorch durchgeführt. Nutznießer der Maßnahme soll vor allem der Weißstorchhorst Nr. 156 in Großdittmannsdorf (Berbisdorfer Str.) sein, der zu den Horsten mit fachlich begründetem prioritären Handlungsbedarf im Landkreis zählt.
Nötig wurde die Wiederherstellung aufgrund zunehmender Eutrophierung und Verlandung des Gewässers.
Ziel der Maßnahme ist die Schaffung von besseren Lebensraumbedingungen für Amphibien, Libellen und weiteren an Feuchtlebensräume gebundenen Großinsekten. Daraus resultierend soll der wiederhergestellte Teich ein wertvolles Nahrungshabitat für den im Flachwasser jagenden Weißstorch bieten.



Das Stillgewässer bei Radeburg. Fotos: Madlen Dämmig

Die Wiederherstellung des Kleingewässers zeigt bereits kurze Zeit nach der Umsetzung Synergieeffekte auf andere Arten. So konnten bei einer Kontrollbegehung zwei abfliegende Bekassinen festgestellt werden, welche das neu wieder hergestellte Gewässer als Rasthabitat nutzten. Dies zeigt bereits jetzt, wie wertvoll und offensichtlich selten solche Kleinbiotope für wassergebundene Arten sind.



Flache, unbewachsene Uferbereiche als optimales Nahrungshabitat für den Weißstorch und Limikolen.

Kontakt:

www.Naturschutzinstitut.de

AG Naturschutzinstitut
Region Dresden e. V.
Weixdorfer Straße 15
01129 Dresden

Veranstaltungstipp:
Elli Radinger – Wolfsküsse

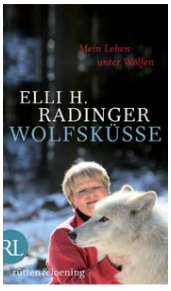
Am 15.11.2011 veranstalten Lehmanns Buchhandlung und der NABU Sachsen einen gemeinsamen Abend, der sich dem Thema Wolf widmet. Elli Radinger stellt ihr neues Buch „Wolfsküsse. Mein Leben unter Wölfen“ vor und Stephan Kaasche, Naturführer in der Wolfsregion Lausitz und freier Mitarbeiter im Kontaktbüro Wolfsregion Lausitz, wird dem Publikum einen Überblick über die Situation der Wölfe in Deutschland geben und Fragen zu den sächsischen Wolfsvorkommen beantworten.
Die Veranstaltung beginnt 20.15 Uhr, der Eintritt kostet 7,50 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten können im Internet unter http://www.lehmanns.de/page/leipzigveranstaltungen oder telefonisch unter 0341 339 75 00 0 bestellt werden.
Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet unter www.NABU-Sachsen.de.

LEHMANNS FACHBUCHHANDLUNG
NABU Landesverband Sachsen e.V.

Eine Veranstaltung von Lehmanns Buchhandlung und NABU Sachsen
Dienstag, **15.11.2011** Beginn: 20.15 Uhr

Lehmanns Buchhandlung
Grimmaische Straße 10 in 04109 Leipzig

Was bringt eine Rechtsanwältin dazu, ihr bisheriges abgesichertes Leben hinzuwerfen, um mit wilden Wölfen zu leben?
Elli Radinger wagte es und begab sich auf eine lange Reise, getrieben von der Suche nach sich selbst und dem Glück eines Lebens in der Natur. Seit vielen Jahren lebt Radinger nun in unmittelbarer Nähe der als gefährlich geltenden, in Wahrheit jedoch höchst intelligenten und sozialen Tiere, nimmt an Forschungsprojekten teil und engagiert sich für Erhalt und Schutz wild lebender Wölfe. Ihre berührende Geschichte ist die einer Frau, die konsequent ihrem Traum folgt und uns mit diesem Buch in die faszinierende Welt der wilden Wölfe entführt.



Wolfsküsse
Mein Leben unter Wölfen
Elli H. Radinger

Rütten & Loening, 2011
224 Seiten, 16 Abb.
19,99 €



EU Agrarreform:
Kurswechsel mit Schönheitsfehlern

Der NABU hat die vorgelegten Gesetzesvorschläge der Europäischen Kommission zur Reform der EU-Agrarpolitik als überfälligen Kurswechsel mit gravierenden Schönheitsfehlern bezeichnet. Die Kommission will die EU-Agrarsubventionen endlich stärker an Auflagen für den Umwelt- und Klimaschutz binden, bleibt dabei allerdings auf halbem Weg stecken. Sehr positiv bewertet der NABU den Kommissions-Vorschlag, dass Landwirte künftig auf mindestens 7 Prozent ihrer Fläche ökologische Vorrangflächen wie Buntbrachen, Blühstreifen oder Hecken anlegen müssten. Damit könnte eine dringend nötige „ökologische Infrastruktur“ in der Agrarlandschaft entwickelt werden, die einen Beitrag zum Stopp des Artensterbens sowie zum Schutz von Gewässern und Klima leistet.

Demgegenüber bleibe die Kommission mit ihren Vorschlägen zum Grünlandschutz sowie zur Fruchtfolge deutlich hinter dem Notwendigen zurück. So dürfte auch in Zukunft noch auf 70 Prozent der Ackerfläche eine Kultur wie Mais angebaut werden, was den Trend zur Monokultur nicht aufhalte. Beim Grünlanderhalt sei sogar ein Rückschritt zu befürchten, da die Kommission als Referenz dafür das Jahr 2014 vorschlägt. Wenn dieser Vorschlag der EU-Kommission tatsächlich Bestand hat, wird 2013 als „Europäisches Jahr des Grünlandverlustes“ in die Geschichte eingehen.

Der NABU appellierte an Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner, das Gesetzespaket als Chance für den ländlichen Raum zu nutzen und die Umweltauflagen zu verbessern, statt sie zu verwässern. So gelte es, die ökologischen Vorrangflächen gegen die anhaltende Polemik der Agrarlobby zu verteidigen. Die Kopplung der Agrarzahlungen an anspruchsvolle Umweltauflagen ist längst überfällig und unverzichtbar für die gesellschaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft. Wenn es in den anstehenden Verhandlungen zwischen Kommission, Mitgliedsstaaten und Europäischem Parlament nicht gelingt, die EU-Agrarpolitik auf eine nachhaltigere Basis zu stellen, wird der schädliche Strukturwandel zu Lasten einer vielfältigen Kulturlandschaft weiter gehen.

Bundesfreiwilligendienst:
Engagement im Umwelt- und Naturschutz

Bundesweit, von der Ostsee bis zum Bodensee, kümmern sich Naturschützer um wertvolle Biotope, bedrohte Pflanzen und Tiere. Bundesfreiwillige kartieren schützenswerte Natur, vermitteln Kindern und Jugendlichen spannende Natur-Erlebnisse und entwickeln lokale Umweltprojekte. Mitmachen kann jeder!

Seit dem 1.7.2011 ist der Zivildienst durch den Bundesfreiwilligendienst abgelöst, der für Frauen und Männer jeden Alters offen steht. Im Natur- und Umweltbereich ist der NABU als anerkannte Zentralstelle aktiv. Der Naturschutzverband mit bundesweit mehr als 2.000 örtlichen Gruppen und fast 100 Naturschutzzentren beabsichtigt, zunächst 250 Plätze für Bundesfreiwillige einzurichten.

BFD Der Bundesfreiwilligendienst *Ja, natürlich!*

Anders als beim FÖJ gibt es beim Bundesfreiwilligendienst keine Altersgrenze, so dass auch Berufstätige, die sich neu orientieren

wollen, oder Senioren sinnvolle Möglichkeiten für ein Engagement zu Gunsten der Natur finden können. Begleitet wird der Freiwilligendienst, der auch in Teilzeit geleistet werden kann, durch informative und lehrreiche Seminare.
Regionalstelle für die neuen Bundesländer ist die Landesgeschäftsstelle des NABU Brandenburg in Potsdam. Die NABU-Landesgeschäftstelle in Leipzig ist Einsatzstelle.
Interessierte oder NABU-Gruppen die sich dafür interessieren, Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst zu werden, können sie sich gern in der Landesgeschäftstelle beraten lassen (Ansprechpartnerin Frau Zellmer, Telefon 0341 2333132 oder E-Mail Zellmer@NABU-Sachsen.de).

Richtlinie Natürliches Erbe: Vereinfachung der Förderkonditionen

Die Richtlinie, die am 01. Januar 2008 in Kraft getreten ist, gilt als das zentrale Förderinstrument für Naturschutz und Landschaftspflege in Sachsen und soll z. B. die Anlage von Gehölzstrukturen sowie weitere investive Arten- und Biotopschutzmaßnahmen unterstützen. Weiterhin sind spezifische Maßnahmen der naturschutzgerechten Nutzung und Pflege sowie Obstgehölzschnitt und die Verwertung von Biomasse aus Naturschutzmaßnahmen förderfähig.
Hinzu kommen Förderschwerpunkte wie die Naturschutzberatung für Landnutzer, die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie Komplexvorhaben des Naturschutzes.

Da die Beschwerden über den zu hohen bürokratischen Aufwand der Richtlinie nicht abrissen, wurde diese jetzt novelliert. Durch weitreichende Vereinfachungen sollen nunmehr die Förderkonditionen verbessert, werden. So z. B.:

- **Einführung von Standardkostensätzen:** Für zahlreiche Maßnahmen, wie die Anlage von Feldhecken, Ufergehölzen und Streuobstwiesen oder die Durchführung von Pflegemaßnahmen an Kopfweiden wird die Förderung zukünftig anhand fester Kostensätze gewährt. Aufwendige Preisrecherchen sowie die Abrechnung von Ausgabenbelegen entfallen.
- **Anhebung der Fördersätze für bestimmte Maßnahmen:** Für investive Maßnahmen zum Schutz besonders gefährdeter Arten nach A.1, A.2 und A.4 der Richtlinie „Natürliches Erbe“ wurden die Fördersätze erhöht. Sofern die Maßnahmen keinen Zusammenhang mit wirtschaftlichen Tätigkeiten aufweisen und nicht auf Basis von Standardkosten gefördert werden, können bis zu 100 Prozent der Ausgaben durch den Freistaat Sachsen übernommen werden.
- **Vereinfachung der Beantragung und Abrechnung von Personalkosten:** Die tatsächlichen Kosten werden realistisch abgedeckt und der Aufwand für die Abrechnung der Personalkosten verringert sich deutlich.

Mehr unter:
http://www.smul.sachsen.de/foerderung/93.htm

Bundesverband Beruflicher Naturschutz: 1 Jahr Regionalgruppe Sachsen

Am 3.11.2010 gründete sich in Leipzig die sächsische Regionalgruppe des Bundesverbands Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN). Grund genug, nun, ein Jahr nach der Gründung, eine erste Bilanz der Arbeit zu ziehen.
Die Auftaktveranstaltung mit zahlreichen hochkarätigen Referenten aus Wissenschaft, Ministerium und Verwaltung wendete sich auch an Nicht-Mitglieder und sollte Podium

für Diskussionen zu den drängendsten Naturschutzproblemen sein.
Diese Mischung aus Verbandsarbeit und fachlichen Diskussionen prägte auch die Arbeit des zurückliegenden Jahres. Die BBN-Regionalgruppe lud zu verschiedenen „Werkstattgesprächen“ ein. Themen waren die Weiterentwicklung des Erneuerbare Energien-Gesetzes (EEG) und die Problematik der Förderung von Biogasanlagen auf Maisbasis sowie die anstehende Novellierung des Sächsischen Naturschutzgesetzes. Insbesondere das Werkstattgespräch zur Förderung der Biogasproduktion erfreute sich großen Interesses. Fast 50 Teilnehmer füllten den Vortragsraum des BfN Leipzig vollständig aus. Im Ergebnis entstand bis Mai 2011 zudem ein klares, knappes Eckpunktepapier zur Fortschreibung des EEG mit deutlichen Forderungen aus Sicht des Naturschutzes, die aber naturgemäß nicht alle berücksichtigt wurden. Die Regionalgruppe forderte mit Blick auf die ökologisch teilweise katastrophalen Auswirkungen eine radikale Abkehr von der bisherigen Förderung von Biogasanlagen auf Maisbasis.
Im Sommer 2011 schloss sich die Regionalgruppe einem gemeinsamen Schreiben sächsischer Verbände an Staatsminister Frank Kupfer, gegen die Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht an.

Für Rückfragen und Kontakt:

Philipp Steuer *NABU Sachsen*
0341 2412025
steuer@NABU-Sachsen.de und
Dr. Nils Franke *Wissenschaftliches Büro Leipzig*
0341 5831469
franke@rechercheauftrag.de

NABU-Kreisverband Aue-Schwarzenberg:
Natur am Wegesrand

Nach dem erfolgreichen Modell der vorangegangenen Wettbewerbe hat der NABU-Kreisverband Aue-Schwarzenberg einen neuen Foto-Wettbewerb gestartet. Diesmal steht er unter dem Thema **„Natur – entdeckt am Wegesrand“**, das eine Vielzahl möglicher Fotomotive umfasst: einen Baum mit gefärbtem Herbstlaub, einen Käfer auf einem Blatt, eine interessante Pflanze am Wegrand, den Blick auf eine Wiese … Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Es dürfen maximal drei Fotos im Format 20 x 30 abgegeben beziehungsweise eingesandt werden. Der Umschlag (oder ein beigelegtes Notizblatt) muss mit Namen, Anschrift und Alter beschriftet sein. Wünschenswert ist eine Angabe zum Ort, an dem die betreffende Aufnahme entstanden ist.

Einsendeschluss ist der 01.07.2012. Berufsfotografen sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.
Die Aufnahmen können an folgende Adressen geschickt oder dort abgegeben werden.
Naturherberge Affalter,
Weg zur Jugendherberge 4, 08294 Lößnitz
Foto-Studio Storkan,
Goethestraße 31, 08294 Lößnitz
Stadtverwaltung Lößnitz,
Marktplatz 1, 08294 Lößnitz
Foto-Stopp-Aue,
Alfred-Brodauf-Straße 6, 08280 Aue

Die drei Hauptgewinner werden wie folgt prämiert:
1. Preis 100 Euro
2. Preis 75 Euro
3. Preis 50 Euro



Schottische Hochlandrinder auf einer Bergwiese. Foto: KV Aue-Schwarzenberg

In der Altersklasse bis 18 Jahre werden für die ersten drei Preisträger tolle Sachpreise vergeben. Eine Jury ermittelt die aussagekräftigsten Fotos und benachrichtigt die Preisträger. Die Prämierung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in der Naturherberge Affalter.
Die Bilder bleiben im Besitz des NABU, damit sie bei den teilnehmenden Sponsoren, in öffentlichen Gebäuden und in der Naturherberge Affalter ausgestellt werden können.
Alle Hobbyfotografen sind herzlich eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen.

Neuer Vorstand bei der NAJU Sachsen

Am 23. Oktober 2011 hatte die NAJU Sachsen in Chemnitz Landesvertreterversammlung. Diesmal gab es nicht nur Bilanzen über das zurückliegende Jahr und Vorträge, sondern auch eine Vorstandswahl und eine rege Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Gruppe. Als Vorstandsmitglieder wurden Katharina Wagner aus Chemnitz, Anne Kästner aus Dresden und Dirk Hofmann aus Leipzig gewählt. Vertreter der NAJU im Landesvorstand wird Dirk Hofmann sein.

Die neuen Landesjugendsprecher sind Dirk Hofmann und Katharina Wagner.

Bereits im März 2012 soll schon die nächste Landesvertreterversammlung stattfinden.
Für Interessenten wird es dann auch wieder möglich sein in die Arbeit auf überregionaler Ebene hinein zu schnuppern und sich zu engagieren.

NABU Infobrief